

CHORGEMEINSCHAFT DACHAU

Joseph Haydn

Die Schöpfung

Sonntag, 3. Juli 2022

Schloss Dachau

Anna-Lena Elbert, Sopran
Bernhard Schneider, Tenor
Bernhard Spingler, Bass

Mitglieder des
BR-Sinfonieorchesters
Peter Riehm, Konzertmeister

Chorgemeinschaft Dachau

Rudi Forche, Gesamtleitung

#DieSchöpfung

Haydn komponierte „Die Schöpfung“ von 1796 bis 1798 als drittes seiner vier Oratorien. Das Werk stellt nicht allein einen entscheidenden Höhepunkt im kompositorischen Schaffen Joseph Haydns dar, sondern markiert zugleich eine Zäsur in der Geschichte des Oratoriums überhaupt: An der Wende zum 19. Jahrhundert bricht Haydn mit der traditionellen Vorherrschaft der Arien, räumt dem Chor eine deutlich größere Bedeutung ein und ebnet so den Weg zu einer neuen Musikform, dem „Chor-Oratorium“.

Der Text, nach einem englischen Original, vereint die Prosatexte der Schöpfungsgeschichte in der Übersetzung der Luther-Bibel mit betrachtenden und kommentierenden Auszügen aus dem Werk „Paradise Lost“ des englischen Dichters John Milton. Übersetzt hat ihn Gottfried van Swieten, Präfekt der Wiener Hofbibliothek.

Die Handlung ist nach Händelschem Vorbild musikalisch dreigeteilt. Haydn erzählt, wie Gott in sieben Tagen die Welt erschafft.

#DieRollen

Gabriel und Eva, Sopran

Uriel, Tenor

Erzengel Raphael und Adam, Bass

Chor

#Spieldauer

Zirka 120 Minuten

#KurzePause

Nach Nr. 19 in Teil 2

#Teil 1/ Die Ouvertüre schildert das Chaos vor Beginn der Schöpfung. Im Anfangsrezitativ erzählt der Erzengel Raphael die Entstehung von Himmel und Erde „und es ward Licht“. Vor dem „heiligen Strahle des Lichts“ (Uriel) fliehen die Höllengeister (Chor) in die Tiefe, das Chaos schwindet, Ordnung entsteht „und eine neue Welt entspringt auf Gottes Wort“. Abwechselnd berichten die Raphael, Uriel und Gabriel davon, wie Tag für Tag Neues entsteht. Zunächst das Firmament, Erde und Wasser. Den Berichten über den Schöpfungsprozess folgt ein lyrischer, betrachtender Abschnitt über das Neugeschaffene. Der Chor spricht für die Engelsschar: „Und laut ertönt aus ihren Kehlen des Schöpfers Lob“.

Am Ende des ersten Teils der Schöpfung sind Pflanzen und Gestirne, Tag und Nacht geschaffen.

#Teil 2/ Im zweiten Teil kommen die Lebewesen hinzu: Fische und Vögel, Vieh und kriechendes Gewürm, Löwe, Tiger, Hirsch und „ein jedes lebende Geschöpf, das sich bewegt“ (Raphael). Nachdem dies alles vollbracht ist, fehlt „dem Ganzen [...] das Geschöpf, das Gottes Werke dankbar sehen, des Herren Güte preisen soll“ (Uriel). So schafft Gott den Menschen als Krönung seiner Schöpfung. Der Chor besingt die Vollendung des großen Werkes.

#Teil 3/ Eva und Adam loben zusammen mit dem Chor das Geschaffene und Gott als Schöpfer. Sie fordern ihre Umgebung auf, es ihnen gleich zu tun: „Sanft rauschend lobt, o Quellen, ihn!“ Auf ein Liebesduett Adams und Evas: „Mit dir erhöht sich jede Freude, mit dir genieß' ich doppelt sie“ folgen warnende Worte Uriels: „O glücklich Paar, und glücklich immerfort, wenn falscher Wahn euch nicht verführt noch mehr zu wünschen, als ihr habt, und mehr zu wissen, als ihr sollt!“ Das Werk endet mit dem Lobgesang des Chores: „Des Herren Ruhm, er bleibt in Ewigkeit! Amen!“

#ErsterTeil

1. Einleitung / Die Vorstellung des Chaos

2. Rezitativ (Raphael, Uriel) mit Chor

Raphael:

Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde, und die Erde war ohne Form und leer, und Finsternis war auf der Fläche der Tiefe.

Chor:

Und der Geist Gottes schwebte auf der Fläche der Wasser, und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht.

Uriel:

Und Gott sah das Licht, daß es gut war, und Gott schied das Licht von der Finsternis.

3. Arie (Uriel) mit Chor

Uriel:

Nun schwanden vor dem heiligen Strahle des schwarzen Dunkels gräuliche Schatten: Der erste Tag entstand. Verwirrung weicht, und Ordnung keimt empor. Erstarrt entflieht der Höllengeister Schar in des Abgrunds Tiefen hinab zur ewigen Nacht.

Chor:

Verzweiflung, Wut und Schrecken begleiten ihren Sturz, und eine neue Welt entspringt auf Gottes Wort.

4. Rezitativ (Raphael)

Und Gott machte das Firmament und teilte die Wasser, die unter dem Firmament waren, von den Gewässern, die ober dem Firmament waren, und es ward so. Da tobten brausend heftige Stürme; wie Spreu vor dem Winde, so flogen die Wolken, die Luft durchschnitten feurige Blitze und schrecklich rollten die Donner umher. Der Flut entstieg auf sein Geheiß der allerquickende Regen, der allerverheerende Schauer, der leichte, flockige Schnee.

5. Sopransolo (Gabriel) mit Chor

Gabriel:

Mit Staunen sieht das Wunderwerk der Himmelsbürger frohe Schar.

Chor:

Und laut ertönt aus ihren Kehlen des Schöpfers Lob, das Lob des zweiten Tags.

6. Rezitativ (Raphael)

Und Gott sprach: Es sammle sich das Wasser unter dem Himmel zusammen an einem Platz und es erscheine das trockne Land; und es ward so. Und Gott nannte das trockne Land „Erde“ und die Sammlung der Wasser nannte er „Meer“; und Gott sah, dass es gut war.

7. Arie (Raphael)

Rollend in schäumenden Wellen bewegt sich ungestüm das Meer. Hügel und Felsen erscheinen, der Berge Gipfel steigt empor. Die Fläche, weit gedehnt, durchläuft der breite Strom in mancher Krümme. Leise rauschend gleitet fort im stillen Tal der helle Bach.

8. Rezitativ (Gabriel)

Und Gott sprach: Es bringe die Erde Gras hervor, Kräuter, die Samen geben, und Obstbäume, die Früchte bringen ihrer Art gemäß, die ihren Samen in sich selbst haben auf der Erde; und es ward so.

9. Arie (Gabriel)

Nun beut die Flur das frische Grün dem Auge zur Ergötzung dar. Den anmutsvollen Blick erhöht der Blumen sanfter Schmuck. Hier duften Kräuter Balsam aus, hier sproßt den Wunden Heil. Die Zweige krümmt der goldnen Früchte Last; hier wölbt der Hain zum kühlen Schirme sich, den steilen Berg bekrönt ein dichter Wald.

#ErsterTeil

10. Rezitativ (Uriel)

Und die himmlischen Heerscharen verkündigten den dritten Tag, Gott preisend und sprechend:

11. Chor

Stimmt an die Saiten, ergreift die Leier, laßt euren Lobgesang erschallen! Frohlocket dem Herrn, dem mächtigen Gott, denn er hat Himmel und Erde bekleidet in herrlicher Pracht!

12. Rezitativ (Uriel)

Und Gott sprach: Es sei'n Lichter an der Feste des Himmels, um den Tag von der Nacht zu scheiden und Licht auf der Erde zu geben, und es seien diese für Zeichen und für Zeiten und für Tage und für Jahre. Er machte die Sterne gleichfalls.

13. Rezitativ (Uriel)

In vollem Glanze steigt jetzt die Sonne strahlend auf, ein wonnevoller Bräutigam, ein Riese stolz und froh, zu rennen seine Bahn. Mit leisem Gang und sanftem Schimmer schleicht der Mond die stille Nacht hindurch. Den ausgedehnten Himmelsraum ziert ohne Zahl der hellen Sterne Gold. Und die Söhne Gottes verkündigten den vierten Tag mit himmlischem Gesang, seine Macht ausrufend also:

14. Chor mit Soli (Gabriel, Uriel, Raphael)

Chor:

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und seiner Hände Werk zeigt an das Firmament.

Gabriel, Uriel, Raphael:

Dem kommenden Tage sagt es der Tag, die Nacht, die verschwand, der folgenden Nacht:

#ZweiterTeil

Chor:

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und seiner Hände Werk zeigt an das Firmament.

Gabriel, Uriel, Raphael:

In alle Welt ergeht das Wort, jedem Ohre klingend, keiner Zunge fremd:

Chor:

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und seiner Hände Werk zeigt an das Firmament.

#####

15. Rezitativ (Gabriel)

Und Gott sprach: Es bringe das Wasser in der Fülle hervor webende Geschöpfe, die Leben haben, und Vögel, die über der Erde fliegen mögen in dem offenen Firmamente des Himmels.

16. Arie (Gabriel)

Auf starkem Fittiche schwinget sich der Adler stolz und teilet die Luft im schnellsten Fluge zur Sonne hin. Den Morgen grüßt der Lerche frohes Lied, und Liebe girrt das zarte Taubenpaar. Aus jedem Busch und Hain erschallt der Nachtigallen süße Kehle. Noch drückte Gram nicht ihre Brust, noch war zur Klage nicht gestimmt ihr reizender Gesang.

17. Rezitativ (Raphael)

Und Gott schuf große Walfische und ein jedes lebende Geschöpf, das sich bewegt, und Gott segnete sie, sprechend: Seid fruchtbar alle, mehret euch, Bewohner der Luft, vermehret euch und singt auf jedem Aste! Mehret euch, ihr Flutenbewohner, und füllet jede Tiefe! Seid fruchtbar, wachset, mehret euch, erfreuet euch in eurem Gott!

#ZweiterTeil

18. Rezitativ (Raphael)

Und die Engel rührten ihr' unsterblichen Harfen und sangen die Wunder des fünften Tags.

19. Terzett (Gabriel, Uriel, Raphael) und Chor

Gabriel:

In holder Anmut stehn, mit jungem Grün geschmückt, die wogigten Hügel da. Aus ihren Adern quillt in fließendem Kristall der kühlende Bach hervor.

Uriel:

In frohen Kreisen schwebt, sich wiegend in der Luft, der munteren Vögel Schar. Den bunten Federglanz erhöht im Wechselflug das goldene Sonnenlicht.

Raphael:

Das helle Naß durchblitzt der Fisch und windet sich im steten Gewühl umher. Vom tiefsten Meeresgrund wälzet sich Leviathan auf schäumender Well' empor.

Gabriel, Uriel, Raphael:

Wie viel sind deiner Werk', o Gott! Wer fasset ihre Zahl? Wer, o Gott! Wer fasset ihre Zahl?

Soli und Chor:

Der Herr ist groß in seiner Macht, und ewig bleibt sein Ruhm.

#Pause

20. Rezitativ (Raphael)

Und Gott sprach: Es bringe die Erde hervor lebende Geschöpfe nach ihrer Art: Vieh und kriechendes Gewürm und Tiere der Erde nach ihren Gattungen.

21. Rezitativ (Raphael)

Gleich öffnet sich der Erde Schoß und sie gebiert auf Gottes Wort Geschöpfe jeder Art, in vollem Wuchs und ohne Zahl. Vor Freude brüllend steht der Löwe da. Hier schießt der gelenkige Tiger empor. Das zackige Haupt erhebt der schnelle Hirsch. Mit fliegender Mähne springt und wieh'rt voll Mut und Kraft das edle Roß. Auf grünen Matten weidet schon das Rind, in Herden abgeteilt. Die Triften deckt, als wie gesät, das wollenreiche, sanfte Schaf. Wie Staub verbreitet sich in Schwarm und Wirbel das Heer der Insekten. In langen Zügen kriecht am Boden das Gewürm.

22. Arie (Raphael)

Nun scheint in vollem Glanze der Himmel, nun prangt in ihrem Schmucke die Erde. Die Luft erfüllt das leichte Gefieder, das Wasser schwellt der Fische Gewimmel, den Boden drückt der Tiere Last. Doch war noch alles nicht vollbracht. Dem ganzen fehlte das Geschöpf, das Gottes Werke dankbar sehn, des Herren Güte preisen soll.

23. Rezitativ (Uriel)

Und Gott schuf den Menschen nach seinem Ebenbilde, nach dem Ebenbilde Gottes schuf er ihn. Mann und Weib erschuf er sie. Den Atem des Lebens hauchte er in sein Angesicht, und der Mensch wurde zur lebendigen Seele.

24. Arie (Uriel)

Mit Würd' und Hoheit angetan, mit Schönheit, Stärk' und Mut begabten, gen Himmel aufgerichtet steht der Mensch, ein Mann und König der Natur. Die breit gewölbt' erhabne Stirn verkünd't der Weisheit tiefen Sinn, und aus dem hellen Blicke strahlt der Geist, des Schöpfers Hauch und Ebenbild. An seinen Busen schmieget sich für ihn, aus ihm geformt, die Gattin, hold und anmutsvoll. In froher Unschuld lächelt sie, des Frühlings reizend Bild, ihm Liebe, Glück und Wonne zu.

#ZweiterTeil

25. Rezitativ (Raphael)

Und Gott sah jedes Ding, was er gemacht hatte; und es war sehr gut.
Und der himmlische Chor feierte das Ende des sechsten Tages mit lautem Gesang:

26. Chor und Terzett (Gabriel, Uriel, Raphael)

Chor:

Vollendet ist das große Werk, der Schöpfer sieht's und freuet sich.
Auch unsre Freud' erschalle laut, des Herren Lob sei unser Lied!

Gabriel, Uriel:

Zu dir, o Herr, blickt alles auf. Um Speise fleht dich alles an. Du
öffnest deine Hand, gesättigt werden sie.

Raphael:

Du wendest ab dein Angesicht, da bebet alles und erstarrt.
Du nimmst den Odem weg, in Staub zerfallen sie.

Gabriel, Uriel, Raphael:

Den Odem hauchst du wieder aus, und neues Leben sproßt hervor.
Verjüngt ist die Gestalt der Erd' an Reiz und Kraft.

Chor:

Vollendet ist das große Werk, des Herren Lob sei unser Lied!
Alles lobe seinen Namen, denn er allein ist hoch erhaben!
Alleluja! Alleluja!

#####

#DritterTeil

27. Orchestereinleitung und Rezitativ (Uriel)

Aus Rosenwolken bricht, geweckt durch süßen Klang, der Morgen
jung und schön. Vom himmlischen Gewölbe strömt reine Harmonie
zur Erde hinab. Seht das beglückte Paar, wie Hand in Hand es geht!
Aus ihren Blicken strahlt des heißen Danks Gefühl. Bald singt in lau-
tem Ton ihr Mund des Schöpfers Lob; laßt unsre Stimme dann sich
mengen in ihr Lied.

28. Duett mit Chor (Eva und Adam)

Eva und Adam:

Von deiner Güt', o Herr und Gott, ist Erd' und Himmel voll. Die Welt,
so groß, so wunderbar, ist deiner Hände Werk.

Chor:

Gesegnet sei des Herren Macht, sein Lob erschall' in Ewigkeit.

Adam:

Der Sterne hellster, o wie schön verkündest du den Tag!
Wie schmückst du ihn, o Sonne du, des Weltalls Seel' und Aug'!

Chor:

Macht kund auf eurer weiten Bahn des Herren Macht und seinen
Ruhm!

Eva:

Und du, der Nächte Zierd' und Trost, und all das strahlend' Heer,
verbreitet überall sein Lob in euerm Chorgesang.

Adam:

Ihr Elemente, deren Kraft stets neue Formen zeugt, ihr Dünst' und
Nebel, die der Wind versammelt und vertreibt:

Eva, Adam und Chor:

Lobsinget alle Gott, dem Herrn, groß wie sein Nam' ist seine Macht.

Eva:

Sanft rauschend lobt, o Quellen, ihn! Den Wipfel neigt, ihr Bäum'!
Ihr Pflanzen duftet, Blumen haucht ihm euern Wohlgeruch!

#DritterTeil

Adam:

Ihr, deren Pfad die Höh'n erklimmt, und ihr, die niedrig kriecht, ihr, deren Flug die Luft durchschneid't, und ihr im tiefen Nass:

Eva, Adam und Chor:

Ihr Tiere, preiset alle Gott! Ihn lobe, was nur Odem hat!

Eva und Adam:

Ihr dunklen Hain', ihr Berg' und Tal', ihr Zeugen unsres Danks, ertönen sollt ihr früh und spät von unserm Lobgesang.

Chor:

Heil dir, o Gott, o Schöpfer, Heil! Aus deinem Wort entstand die Welt, dich beten Erd' und Himmel an, wir preisen dich in Ewigkeit!

29. Rezitativ (Adam und Eva)

Adam:

Nun ist die erste Pflicht erfüllt, dem Schöpfer haben wir gedankt. Nun folge mir, Gefährtin meines Lebens! Ich leite dich, und jeder Schritt weckt neue Freud' in unsrer Brust, zeigt Wunder überall. Erkennen sollst du dann, welch unaussprechlich Glück der Herr uns zugedacht. Ihn preisen immerdar, ihm weihen Herz und Sinn. Komm, folge mir, ich leite dich.

Eva:

O du, für den ich ward, mein Schirm, mein Schild, mein All! Dein Will' ist mir Gesetz. So hat's der Herr bestimmt, und dir gehorchen bringt mir Freude, Glück und Ruhm.

30. Duett (Adam und Eva)

Adam:

Holde Gattin, dir zur Seite fließen sanft die Stunden hin. Jeder Augenblick ist Wonne, keine Sorge trübet sie.

Eva:

Teurer Gatte, dir zur Seite, schwimmt in Freuden mir das Herz. Dir gewidmet ist mein Leben, Deine Liebe sei mein Lohn.

Adam:

Der tauende Morgen, o wie ermuntert er!

Eva:

Die Kühle des Abends, o wie erquicket sie!

Adam:

Wie labend ist der runden Früchte Saft!

Eva:

Wie reizend ist der Blumen süßer Duft!

Eva und Adam:

Doch ohne dich, was wäre mir -

Adam:

Der Morgentau,

Eva:

Der Abendhauch,

Adam:

Der Früchte Saft,

Eva:

Der Blumen Duft.

Eva und Adam:

Mit dir erhöht sich jede Freude, mit dir genieß ich doppelt sie, mit dir ist Seligkeit das Leben, dir sei es ganz geweiht!

31. Rezitativ (Uriel)

O glücklich Paar, und glücklich immerfort, wenn falscher Wahn euch nicht verführt, noch mehr zu wünschen als ihr habt, und mehr zu wissen als ihr sollt!

34. Schlußchor mit Soli

Singt dem Herren alle Stimmen! Dankt ihm alle seine Werke! Laßt zu Ehren seines Namens Lob im Wettgesang erschallen! Des Herren Ruhm, er bleibt in Ewigkeit! Amen!

#DieAusführenden



70 Jahre **Chorgemeinschaft Dachau** – diesen wunderbaren Anlass wollten die rund 100 aktiven und passiven Mitglieder vor zwei Jahren groß feiern. Doch die Pandemie hat mit vielen Probenunterbrechungen und mehreren Konzertabsagen einen hohen Tribut gefordert. Heute feiert der Chor darum einfach, dass er die schwierigen Zeiten überstanden hat und endlich wieder öffentlich musizieren kann. Welches Werk ist dafür besser geeignet als Haydns wunderbare „Schöpfung“? Die Chorgemeinschaft hat dieses Meisterwerk zuletzt im Jahr 2010, zur Eröffnung des Bürgerhauses in Unterföhring, in einer vielumjubelten Aufführung gesungen.

Schon lange gehört das Ensemble zu den bekannten Konzertchören der Region. Chorwerke von Komponisten der älteren und jüngeren Vergangenheit gehören zum Repertoire. Neben der A-cappella-Musik vorwiegend aus dem Bereich der geistlichen Musik, stehen die großen Konzertwerke der Chorliteratur auf den Programmen – darunter die bekannten Messen, Passionen und Oratorien. Die Chorgemeinschaft musiziert aber auch seltener zu hörende Kompositionen oder Raritäten. Die musikalische Leitung hat seit 1978 Rudi Forche.

Mehr: www.chorgemeinschaft-dachau.de

Blicken wir auf über 70 Jahre Chorgemeinschaft Dachau, dann blicken wir auch auf über 40 Jahre fruchtbare Zusammenarbeit mit dem Dirigenten **Rudi Forche** zurück. Rudi Forche versteht es, seine Sängerinnen und Sänger zu begeistern und immer wieder aufs Neue mitzureißen. Feinfühlig und professionell bereitet er die Konzerte vor. Und er versteht es, renommierte Solosänger und Instrumentalisten nach Dachau zu holen. Seine erste musikalische Ausbildung erhielt Forche als Sängerknabe bei den Regensburger Domspatzen. Danach folgte ein Musikstudium für das Lehramt an Gymnasien sowie eine private Gesangsausbildung. Rudi Forche sang im Konzertchor des Bayerischen Rundfunks sowie im Extrachor des Gärtnerplatztheaters. Viele Jahre wirkte er unter Enoch zu Guttenberg in der Chorgemeinschaft Neubeuern mit. Rudi Forche wurde 2019 die Goldene Bürgermedaille der Stadt Dachau als Auszeichnung für sein großes Engagement für die Chorarbeit verliehen.



#DieAusführenden



Die Sopranistin **Anna-Lena Elbert** feiert ihr Dachau-Debüt mit der Chorgemeinschaft. Die Münchnerin schloss ihr Gesangsstudium an der Hochschule für Musik und Theater München mit einem Master in Liedgestaltung ab. Inzwischen pflegt sie eine rege Konzerttätigkeit mit einem breit gefächerten Repertoire von der Renaissance bis zur Moderne, darunter auch die großen Oratorien von Bach bis Mendelssohn. Regelmäßig musiziert sie mit Orchestern wie den Münchner Symphonikern, den Stuttgarter Philharmonikern oder den Berliner Barock Solisten. 2019 wurde die junge Sopranistin mit Kota Sakaguchi Preisträgerin des Richard Strauss Liedwettbewerbs sowie des internationalen Helmut Deutsch Liedwettbewerbs. Anna-Lena Elbert ist regelmäßig Gast bei den Opernfestspielen Heidenheim. 2020 gab sie ihr Debüt an der Bayrischen Staatsoper in der Hauptrolle einer Kinder-oper. 2022 debütiert sie bei den Salzburger Festspielen. Als Stipendiatin des MozartLabors war Anna-Lena Elbert als Gast beim Mozartfest Würzburg, beim Schleswig-Holstein Musik Festival, dem Rheingau Musik Festival sowie bei musica viva in München zu erleben.

Mehr: www.anna-lena-elbert.de



Bernhard Schneider begleitet die Chorgemeinschaft immer wieder bei ihrer musikalischen Arbeit. Der in Dachau beheimatete Tenor ist seit 2006 Mitglied im „Klangwunder aus München“, dem Chor des Bayerischen Rundfunks.

Schneider studierte an der Kölner Musikhochschule bei Hans Sotin und begann seine Berufslaufbahn als Opernsänger im Düsseldorfer Opernstudio. Über Krefeld und Gelsenkirchen kam er von 1998 bis 2006 als Ensemblemitglied an die Staatsoper Stuttgart.

Als Solist unterhält Schneider ein reichhaltiges Konzert- und Oratorienrepertoire, das von der historischen Aufführungspraxis barocker Werke bis zur Neuen Musik reich. Zunehmend wendet er sich in den letzten Jahren zur Spätromantik und Moderne mit Werken von Elgar, Martin, Stravinsky und Schmidt. Zahlreiche Einspielungen und Mitschnitte von Opern- und Konzertproduktionen dokumentieren seine musikalische Arbeit. Mit der Chorgemeinschaft Dachau hat Bernhard Schneider zuletzt 2019 den ersten Teil aus Händels Messias aufgeführt.

Mehr: www.schneider-tenor.de

#DieAusführenden



Bernhard Spingler trat zuletzt szenisch 2021 beim Musikfestival INNTALER KLANGRAEUME als Diabolus in „Historia di Job“ und als Historicus in „Jephte“ von Giacomo Carrisimi auf. Ebenfalls 2021 war er als Konzertsänger in der Elbphilharmonie Hamburg in einer Live-Produktion des NDR anlässlich des 75-jährigen Jubiläums des NDR-Vokalemsembles zu hören. Sein Konzertrepertoire umfasst u. a. die Bass- und Baritonpartien der großen Kirchenwerke

und Oratorien aus allen Epochen von der Renaissance bis zur zeitgenössischen Musik. Im Rahmen seiner Bühnengagements beim Staatstheater am Gärtnerplatz in München, den Wuppertaler Bühnen, dem Staatstheater Kassel, dem Pfalztheater Kaiserslautern und der Deutschen Oper am Rhein in Düsseldorf verkörperte er Partien wie Ford in Verdis „Falstaff“, Olivier in Richard Strauss' „Capriccio“, Heerrufer in „Lohengrin“, Papageno in „Die Zauberflöte“, Graf von Lusignan in Aribert Reimanns „Melusine“ und die Titelfigur Jakob Lenz der gleichnamigen Oper von Wolfgang Rihm. Auch international war Bernhard Spingler an namhaften Häusern in Opernproduktionen zu hören. Der in Altomünster lebende Bassist wirkte zudem in zahlreichen Rundfunk- CD-, und TV-Produktionen mit. Er war Preisträger mehrerer Gesangswettbewerbe. Seit 2005 ist Bernhard Spingler Dozent für Gesang an der Hochschule für Musik und Theater in München.

Mehr: www.bernhard-spingler.de/

#TolleHelferInDerKrise



Wenn sie stattfinden durften, waren Chorproben in der Zeit der Pandemie eine echte Herausforderung: Unser Probenraum im Pfarrheim St. Jakob war viel zu klein für Corona-Maßnahmen. Für mehrere Monate bot uns darum der **Sportverein Günding** in seiner Sporthalle eine „neue Heimat“. Uns als Chor hat das gerettet.

Unsere Korrepetitoren, **Prof. Klaus Schnädelbach und Wolfgang Pfähler**, sind mit uns das Wagnis eingegangen: Bestmöglich abgeschirmt haben sie uns begleitet – in der Sporthalle und im Probensaal. Wunderbar!

Einen Chor zu leiten, der nur mit großen Abständen und in ungewohnter Aufstellung musizieren darf, ist eine Herausforderung und Kraftanstrengung. **Rudi Forche** ist trotzdem mit uns diesen Weg gegangen: in Turnschuhen, mit besten Nerven und viel Motivationskraft. Was für ein Glücksfall!

Dankeschön sagen wir auch **Peter Riehm** vom BRSO. Mit Geduld und Zuversicht hat er uns für mehrere geplante und wieder abgesagte Konzerte ein wunderbares Orchester zusammengestellt. Endlich ist es heute soweit – wir musizieren miteinander.

#WirSagenDankeschön

für die großzügige Unterstützung unseres Konzertes

